

PsyGods

Von KusakixSephiroth

Kapitel 4: Jagdzeit

Animalis/Ray

Immer wieder kamen Ärzte doch nun ist es endlich still. Nur die Nachtschwester sind noch da. So geht er langsam auf den Flur. Eine Schwester welche gerade einen anderen Patienten versorgen musste, kommt nun aus dessen Zimmer und fragt ihn genervt, wo er denn hin möchte.

"Ich gehe dahin wo man mich in Ruhe lassen wird!" Ehe die Schwester etwas antworten kann, rennt er nun nach draußen. Als er sich kurz umdreht bemerkt er, dass sie ihm nicht gefolgt war. Animalis weiß, dass er sowieso als Problempatient gilt und so jemand ist nur lästig. Immerhin hatte er auch keine Papiere oder Geld bei sich und wurde deshalb wie ein obdachloser Penner behandelt.

Ein leichtes Lächeln legt sich nun auf seine Lippen und er geht in den Wald. Dort sind um diese Uhrzeit bestimmt keine Menschen und wenn doch, dann nur ein paar Kinder oder Jugendliche, welche sich einer Mutprobe stellen müssen. Er weiß, dass selbst tagsüber hier nur wenige Menschen sind. Die Pilz- und Beerenzeit ist längst vorbei und die meisten Menschen sitzen lieber vor dem Kamin anstatt sich in einem Wald noch eine Erkältung zu holen. So setzt er sich an einen Baum und döst vor sich hin.

Leider soll seine Ruhe nicht lange anhalten. Nach ein paar Stunden hört er Schüsse und schreckt auf. "Jäger...", knurrt Amalis verächtlich und ballt dabei seine Hand zur Faust. Von den Menschen sind es die Jäger, welche er am Meisten verabscheut. Er rennt nun los um nachzusehen, von woher die Schüsse kamen. Es dauert nicht lange bis er auch einen jungen Mann mit einer Flinte sieht. Animalis schaut sich um, doch dieser Jäger scheint merkwürdigerweise alleine zu sein. So schleicht er sich an diesen heran und als er nahe genug ist, springt er auf dessen Rücken. Ein weiterer Schuss fällt doch dieser geht ins Leere. Der Jäger versucht nun alles um sich zu befreien aber Animalis ist stärker. Er bringt ihn nun zu Boden, entreißt ihm das Gewehr und hält es direkt auf sein wehrloses Opfer.

"Sag schon, was fühlst du nun? Angst, Hass oder sogar Reue? Nein, ein Monster wie du kann sich nicht in seine Opfer hineinversetzen und deshalb will ich dir zeigen, was wirklich Angst ist!" Er schießt nun direkt neben den Kopf des Jägers welcher nun zittert und um Gnade fleht. "Warum sollte ich dich verschonen? Ach ja, wenn jeder Jäger tausende Tiere ermordet, bekommt ihr noch Auszeichnungen aber wenn ich einen von euch ins Jenseits schicke, komme ich in den Knast. Weißt du was? Es ist mir egal, was mit mir geschehen wird!" Erneut windet sich der Jäger unter ihm doch Animalis schießt nun direkt in seinen Magen. Der Jäger schreit laut auf doch Animalis

sieht kühl zu ihm. Nun wischt er sich das Blut vom Gesicht und geht weiter als wäre er ein Raubtier, welches genug gefressen hat. Animalis spürt nun eine Art Erleichterung aber dieser Jäger ist nur eine Warnung an diejenigen, die es wagen, seine Schöpfung zu bedrohen. Er wird keine Gnade zeigen wenn ihm eines dieser unwürdigen Wesen gegenübersteht.

Mit einem emotionslosen Ausdruck geht er nun durch den Wald und sammelt sämtliche Fallen ein. Er wird sie nicht zerstören, denn sie werden ihm noch von großem Nutzen sein...